

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2016 unter dem Titel ›Thomas Murner, ›Aeneis‹ dt. (Straßburg 1515). Lateinisch-deutsche Edition und Untersuchungen‹ von der Philologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen. Sie wurde im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts verfasst. Prof. Dr. Nikolaus Henkel hat die Arbeit nicht nur mit seiner fachlichen Expertise betreut, sondern hat es mir auch ermöglicht, als studentische Hilfskraft am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) mit der Thematik vertraut zu werden.

Ich danke Prof. Dr. Martina Backes für die Übernahme des Zweitgutachtens. Zusammen mit Prof. Dr. Sabine Griese, die meine Faszination für die Mediävistik geweckt hat, bot sie mir die Möglichkeit, meine Thesen innerhalb eines gemeinsamen Kolloquiums zu präsentieren und intensiv zu diskutieren. Prof. Dr. Stefan Tilg sei gedankt für die Erstellung des Drittgutachtens sowie für seine weiterführenden Hinweise aus der für diese Arbeit essentiellen latinistischen Perspektive. Prof. Dr. Achim Aurnhammer, Prof. Dr. Burkhard Hasebrink und Prof. Dr. Birgit Studt standen mir als Mitglieder der Prüfungskommission mit ihrer profilierten Sachkenntnis zur Seite. Prof. Dr. Konrad Kunze, der die Arbeit als Spezialist für die historische Sprachstufe des deutschen Südwestens unterstützt hat, verdanke ich viele methodische Hinweise.

Prof. Dr. Susanne Köbele gewährte mir den für die Drucklegung nötigen Freiraum. Für ihre Unterstützung und die inspirierenden Anregungen, die mich immer wieder neu nachdenken lassen, danke ich ihr sehr herzlich.

Für die vielfältigen interessanten Gespräche danke ich ferner Prof. Dr. Wolfgang Adam sowie Prof. Dr. Giulia Cantarutti, die der Arbeit großes Interesse und weitherzige Aufgeschlossenheit entgegengebracht haben; Kyra-Christina Holzwarth für ihre kenntnisreiche Kritik, ihr stets offenes Ohr und die freundschaftliche Verbundenheit. Solvejg Willot danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz im Rahmen des DFG-Projekts und darüber hinaus bei den zahlreichen Korrekturgängen der Edition sowie der präzisen Durchsicht des Manuskripts. Ohne die Umsicht von Andrea Möckli und Oliver Grütter wären die letzten Korrekturarbeiten nicht gelungen.

Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel hat mit einem Stipendium der Rolf und Ursula Schneider-Stiftung die Endphase der Promotion gefördert und mir ein konzentriertes Arbeiten in anregender Atmosphäre ermöglicht.

Zu großem Dank verpflichtet bin ich den Mitgliedern der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die Aufnahme der Arbeit in die ›Münchener Texte und Untersuchungen‹. Für die konstruktiven Hinweise der Fachgutachten sowie für die aufmerksame redaktionel-

le Betreuung durch Dr. Kristina Freienhagen-Baumgardt und Cassandra Sperl sei hier herzlich gedankt. Neben der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft den Druck der Arbeit großzügig finanziert.

Ohne die Unterstützung meiner Familie wäre vieles nicht möglich gewesen. Ihr unerschütterliches Vertrauen und die mir damit zuteil gewordene Leichtigkeit haben mich stets beflügelt. Andreas hat mich in vielen fachlichen Gesprächen und durch seine persönliche Unterstützung immer wieder neu motiviert. Ihnen gilt meine Liebe und mein herzlichster Dank.

Der mehrjährigen Zusammenarbeit mit Nikolaus Henkel verdanke ich zahlreiche über den engeren Projektkontext hinausweisende Perspektiven. Von unseren lehrreichen, aber auch freundschaftlich geprägten Gesprächen habe ich in vielerlei Hinsicht profitiert. Deshalb ist ihm diese Arbeit gewidmet.

Freiburg i. Br. / Zürich, im Januar 2019

J. F.

